25 lbs. SUGAR 1.00

$1 Wenn die Grocery-Bestellung $10 beträgt. Schreiben Sie heute um freies Grocery Bargain-Buch u. auch um unseren neuen allgemeinen Katalog No. 9.

General Mercantile Co.
„Great Mail Order House"
740 Süd 9. Str. Omaha, Nebr.

Beim Schreiben erwähne man die „Omaha Tribüne"

Ein Pfund ---
SKINNER'S
Makkaroni oder Spaghetti
hat mehr Nahrungswert als ein Pfund Fleisch und kostet weniger. Verlangen Sie SKINNER'S
Skinner Manufacturing Company, Omaha, Nebr.

Likör- und Bier-Versandtgeschäft von
OTTO VORSATZ
1512 Howard Straße
Omaha, Nebr.
ist jetzt in der Lage, alle an dasselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Dasselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um
Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden sein.

THE FARMERS STATE BANK
Papillion, Neb.
C. J. Shanahan, Präsident
H. H. Lienemann, Vice-Präsident
B. H. Schroeder, Kassirer
4 Prozent Zinsen für Depositen

KRUG THEATER
W. W. Gair, Direktor
Höchst respektabel
Diese Woche:
"THE WITCHING HOUR"
Nächste Woche:
"THE MAN FROM THE WEST"
10c — Standard Stücke zu Wanderbühnen-Preisen — 10c
Reservirte Sitze am Billetschalter

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

HENRY ROHLFF COMPANY
Importeure und Engros Bier- und Liör-Händler.
'Edelweiss' u. 'Falstaff'
(einheimische Biere)
Pilsener und Würzburger Hofbräu,
(importirte Biere)
In Halbfässern u. Kisten von 10 Dz. kleinen Flaschen.
Wenn es Liör ist, haben wir es!
Tel. D-876 2567 Leavenworth

Omaha Fire Proof Storage
806 Süd 16. Str.
Für Möbel, Haushaltungs-Gegenstände und allgemeine Güter.
Besonders verschließbare Feuer- und Mäusesicher Räume von $1.50 per Monat an.
Tel. Douglas 4163

Melchior Leis & Son
Grundeigenthums-Händler und Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 3555.
2215 südl. 16. Str., Omaha, Nebr.

CENTRAL TAXI-LIVERY CO.
Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel
Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

Aus dem Staate.

Talmage. Laut aus Washington eingetroffener Nachricht hat der Bundessenat August Dickenman als hiesigen Postmeister bestätigt.

Norfolk. Mit großem Interesse verfolgt man hier den Prozeß gegen Dr. Guttery, den Superintendenten der hiesigen staatlichen Irrenanstalt, der von der „Norfolk Daily News" beschuldigt wurde, eine Mißwirtschaft getrieben zu haben. Aus den Aussagen verschiedener Wärter und Kranken-Pflegerinnen geht hervor, daß vieles faul ist in der Verwaltung und Behandlung der Patienten. Besonders wurde von verschiedenen Kranken-Pflegerinnen erklärt, daß Dr. Guttery sich ihnen gegenüber ganz schmutziger Redensarten bediente.

Columbus. Don Benson, welcher von einer Lokomotive der Union Pacific Bahn auf einem Bahnübergang in der Stadt angefahren und dadurch auf Lebenszeit zum Krüppel gemacht wurde, hatte die Bahn auf Schadenersatz verklagt. In dem Prozeß ergab sich jedoch, daß Benson durch eigene Nachlässigkeit das Unglück verschuldet, worauf ihm die Geschworenen nach 14-stündiger Beratung einen Dollar Schadenersatz zusprachen.

Sie brauchen kein Geld, um durch unsern Plan in den Besitz eines neuen 5-Passagier Ford Automobils zu kommen. Nach unserm Plan kann Keiner verlieren. Wenn Sie noch kein Auto haben, schreiben Sie und sagen: „Bitte, teilen Sie mir mit, wie ich das neue Ford Auto Frei bekommen kann."
Auto Agency, 435 S. 13. St. Omaha, Neb.

Die Gewohnheit
des Sparens hat aus manchem einen Mann gemacht. Beginnt ein Konto jetzt mit einem Dollar oder mehr. Sie können sich genau so gut stellen wie andere, wenn Sie den Anfang machen. Kein besserer Platz und keine bessere Rate (6%) als wir anbieten.
Hülfsquellen $9,650,000.00 und unter Staatsaufsicht.
The Conservative
Savings & Loan Ass'n
1614 Harney Straße, Omaha.

THOMSEN ENGRAVING CO.
ZINC CUTS COPPER
HIGHEST GRADE LOWEST PRICES
DESIGNERS-ENGRAVERS
Tel. Doug. 4469 416 So. 14th St. Omaha

Wheeler & Welpton Co.
Versicherung aller Art
Feuer, Bürgschaft, Einbruch, Glas, Krankheit, Unfall, Verbindlichkeit, Automobil
1511 Dodge Str., Phone Doug. 186

Deutsche, die Omaha besuchen, werden gebeten, im **Howard Hotel** einzukehren
Besitzer, J. Martig, 10. und Howard Str.
Saloon u. Restaurant in Verbindung

P. MELCHIOR'S MASCHINENWERKSTATT
Reparaturen aller Art prompt ausgeführt
1216 Howard Straße Omaha, Neb.

ACCORDIAN SIDEBOX u. SUNBURST
Knöpfe überzogen, einfache u. Ivory Rum
Stickerei-, Perl-, Band-, Strick-, Plisseé-Rand-, Knopfloch-Arbeit, Ausschnitt-Stickerei.
IDEAL PLEATING CO.
Ueber 107 S. 16. Str.
Zimmer 200, Douglas Block.
Omaha.

DR. JNO. J. WILSON
Zahnarzt
506—508 Brandeis Theater Gebäude
17. und Douglas Straße
Phone Douglas 1271

Der Mann, der die Stadt plündern wollte.

Roman von Sven Elvestad. Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Hermann Ulm.

(19. Fortsetzung.)

„Konnte man ihm ansehen, daß etwas passiert war?"

„Nein, aber im Lauf des Abends fing er an, nach seinem Herrn zu fragen, und als dieser auch am nächsten Tag nicht wiederkam, wurde der Diener sichtlich sehr unruhig."

„Und da?"

„Da schöpfte auch die Hotelleitung Verdacht und präsentierte die Rechnung. Der Mann bezahlte sie sofort und gab reichlich Trinkgeld, wodurch man natürlich einigermaßen beruhigt wurde. Aber ein Umstand dabei ist recht interessant."

„Welcher Umstand?"

„Daß auch das Gepäck des Herrn fort ist."

Diese Mitteilung verblüffte den Assessor ein wenig.

„Hatte er viel Gepäck?" fragte Krag.

„Nein," erklärte der Kriminalschutzmann, der sich in dem Hotel erkundigt hatte, „nur einen kleinen Handkoffer. Aber der ist, wie gesagt, fort. Und mit ihm alle Sachen des Herrn, Kragen, Toilettengegenstände und alles."

„Hatte der Herr denn an jenem Abend, als die beiden zusammen fortgingen, seinen Handkoffer bei sich?"

„Darüber wußte man im Hotel nichts. Niemand hat sie weggehen sehen. Man weiß nur, daß sie um vier Uhr zu Hause waren, und daß um sechs Uhr, als die Zimmer nachgesehen wurden, niemand da war."

„Pflegten die beiden denn sonst zusammen auszugehen?"

„Nur selten."

„Wie hat sich der Diener gestern und vorgestern benommen?"

„Er ist immer unruhiger geworden und hat fortwährend nach Monsieur gefragt. Schließlich gewann man im Hotel den Eindruck, daß er kein Geld mehr habe."

Bei dieser Bemerkung legte der Assessor die flache Hand auf das Protokoll: „Da haben wir ja die Erklärung, so wie ich sie mir gedacht habe. Der Herr hat den armen Kerl im Stich gelassen. Wir setzen voraus, daß der Herr identisch ist mit dem alten, gebrechlichen Herrn Raspail, der im Grand Hotel zusammen mit dem Italiener verhaftet wurde. Nachdem er durch ein reines Wunder den Händen unserer Polizei wieder entkommen ist, hat er nicht nach dem Hotel zurückkehren wollen, oder er ist in aller Heimlichkeit zurückgekehrt, um seine Handtasche zu holen und hat dann Reißaus genommen. Der dumme Diener — so hat er gerechnet — hätte ihn auf der Flucht nur aufgehalten, und darum hat er ihn verlassen. So ist der Diener in Not geraten, und als er zuletzt kein Geld mehr hatte, hat er diesen einfältigen Diebstahl in dem Juwelierladen versucht. Die mystischen Visitenkarten hatte er natürlich von seinem Herrn. Wir gehen davon aus, daß er etwas vom Treiben seines Herrn weiß und darum hier den Mund hält, weil er nicht gern Gefahr laufen will, zu viel zu verraten."

Asbjörn Krags mißvergnügtes Gesicht verriet, daß ihm die Erklärung nicht gefiel.

Plötzlich griff der Polizeichef in die Diskussion ein: „Es gibt noch eine andere Erklärung. Ist es nicht denkbar, daß diese beiden Männer, die vor einem Augenblick hier vor der Schranke einander gegenüberstanden, daß diese beiden Herr und Diener waren?"

Krag nickte eifrig: „Ich habe auch daran gedacht. Das ist eine Erklärung, die sich hören läßt, aber sie ist in einem Punkte hinfällig."

„Auf den ersten Blick," sagte Krag, „sieht es ganz bestechend aus, zu glauben, daß die beiden Männer, die vorhin hier nebeneinander standen, Herr ub Diener seien. In diesem Fall war Ihre Meinung die, daß der Italiener der Herr sein müsse, nicht wahr?"

„Selbstverständlich."

„So selbstverständlich ist es doch nicht. Aber wir wollen es annehmen. Dann wird diese Hypothese in erster Linie durch einen Umstand hinfällig."

„Was ist das für ein Umstand?" fragte der Polizeichef.

„Sie vergessen ja ganz den Handkoffer," entgegnete Krag. „Im Hotel Malmö erzählt man, der Handkoffer des Herrn sei aus seinem Zimmer verschwunden. Ich glaube nicht, daß das an demselben Tage geschah, an dem man den Herrn das letztemal gesehen hat. Ich glaube, er ist am folgenden Tag aus dem Zimmer fortgeschafft worden."

„Sie meinen also," fragte der Chef, „daß der Mann, den wir den Herrn nennen, am Tage nach der Katastrophe in aller Heimlichkeit ins Hotel zurückgekehrt sei, um den Handkoffer zu holen?"

„Nein, das meine ich nicht. Ich halte es für gegeben, daß der Diener ihm den Koffer gebracht hat."

„Sie meinen, der Diener habe die ganze Zeit den neuen Aufenthaltsort seines Herrn gekannt?"

„Wenn nicht die ganze Zeit, so doch jedenfalls wenige Tage nach der Verhaftung des Italieners."

„Aber warum hat er denn dann gejammert und nach seinem Herrn gefragt?"

„Weil er Komödie spielte."

„Und warum spielte er diese Komödie?"

„Weil man ihm befohlen hatte, es zu tun."

„Welcher „man"?"

„Der Herr."

„Aber können Sie mir denn dann sagen, warum er den plumpen Diebstahl in dem Juwelierladen begangen hat?"

„Gerade die Tatsache, daß er so ungemein ungeschickt ausgeführt wurde, erklärt alles. Es ist wieder Komödie. Der Herr hat es ihm befohlen."

Hier griff der Assessor lächelnd und zweifelnd ein: „Wissen Sie was, das ist doch zu unglaublich. Warum sollte ihm der Herr den Befehl erteilen, diesen Diebstahl zu begehen?"

„Weil der Herr wünschte", erwiderte Asbjörn Krag, „das er verhaftet werden sollte. Er wünschte eben, daß die Polizei ihn fing. Sie glauben doch wohl nicht, daß eine solche Bande überhaupt einen Diener mit sich führt. Ferner ist es ganz sinnlos, zu glauben, daß eine so geniale und verwegene Bande ein Mitglied hat, das eine so außerordentliche Dummheit verrät wie dieser Thollon. Er hat eine seltene Fähigkeit, den Einfältigen zu spielen, und dieser Fähigkeit bedient er sich natürlich in seinem und seiner Kameraden Interesse. Aber ich glaube, er ist ebenso klug wie der lebhafte Italiener Ferro, der ihn mit solcher Geringschätzung betrachtete."

„Bis hierher können Ihre Schlußfolgerungen stimmen", sagte der Assessor, der sich nun auch für Krags Darstellung zu interessieren begann. „Aber es scheint mir, daß die wesentlichste Frage sein muß: Warum in aller Welt will der Herr noch einen Mann verlieren? Warum will er, daß Thollon verhaftet wird?"

Krag lächelte: „Nichts ist leichter zu beantworten als diese Frage."

Der Assessor sah auf.

„Ich sagte vorhin," fuhr Krag fort, „daß ich den anscheinend dummen Diener für ebenso klug halte wie den Italiener. Das ist vielleicht eine Uebertreibung. Ferro ist klüger; er ist ein nützlicherer Mann für den Herrn, darin liegt die ganze Erklärung."

„Ich begreife immer noch nicht."

„Es ist sicher ein Fluchtversuch geplant."

„Ach so!"

„Ferro muß aus dem Gefängnis heraus, weil der Herr ihn braucht, und weil man jetzt bald die Berichte über diesen Mann von der internationalen Polizei erwarten kann. Der Zusammenhang ist demnach in Kürze der, daß Thollon sich auf den Befehl seines Herrn hat verhaften lassen. Der Herr wußte, daß Thollon, wenn die geheimnisvollen Visitenkarten in seinem Besitz gefunden wurden, höchstwahrscheinlich Ferro gegenübergestellt werden würde. So konnte Thollon Gelegenheit finden, Ferro die Mitteilungen zu überbringen, die der Herr ihm zu übermitteln wünschte. Sie können auch ganz überzeugt davon sein, meine Herren, daß Ferro diese Mitteilung erhalten und verstanden hat. Solche Leute verfügen über ein besonderes Alphabet. Es besteht aus einem Tasten mit den Fingern, einem Blinzeln mit den Augenlidern, aus der Stellung der Füße zueinander, einer eigentümlichen Art, die Arme zu bewegen, dem Winkel, den das Gesicht mit der Brust beschreibt. All das sind Buchstaben oder Sätze. Wenn wir glaubten, Thollon sei unruhig und nervös, so irrten wir uns. Er war gar nicht nervös. Er war bloß im Begriff, seinem Freunde und Kampfgenossen etwas zuzutelegraphieren. Leider entdeckte ich das Komödienspiel zu spät, obwohl ich die ganze Zeit das bestimmte Gefühl hatte, daß sich vor unseren Augen etwas Niederträchtiges ereignete. Das ist die Wahrheit, meine Herren. Betrachten wir sie ordentlich, so stimmt alles überein; das Verschwinden des Herrn, der Handkoffer, der einzigartig plumpe Diebstahl, die geheimnisvollen Visitenkarten, die unglaubliche Blödheit des Mannes, alles paßt zusammen. Wir haben uns abermals hinters Licht führen lassen."

Der Assessor erhob sich eifrig und heftig von seinem Platz. „Ja, Sie haben recht", rief er, „Sie müssen recht haben. Jetzt sehe ich das Ganze vollkommen deutlich. Aber ich bin nicht allein an der Nase herumgeführt worden, wir sind alle drei in dieser Lage gewesen, meine Herren."

Krag überhörte die Bemerkungen des Assessors und wandte sich von neuem an den Schutzmann, der die Ermittlungen im Hotel Malmö angestellt hatte. „Hat man Ihnen eine Beschreibung von dem verschwundenen Handkoffer gegeben?" fragte er.

„Ja," erwiderte der Schutzmann, indem er seine Notizen zu Rate zog, „eine genaue Beschreibung konnten sie nicht von ihm geben, da sie ihn nicht näher untersucht hatten. Es war ein mittelgroßer, fast neuer Lederkoffer, braun, mit graugestreifter Schutzhülle, auch der Handgriff war aus Leder. Am Handgriff war eine hübsche lithographierte Karte befestigt mit dem Namen Pierre Raspail, und darunter stand Lyon."

„Waren noch Zettel auf dem Koffer aufgeklebt?"

„Mehrere waren darauf gewesen, aber abgekratzt worden. Die Spuren waren noch zu sehen. Ein einziger war zurückgeblieben, das war sehr deutlich. Das Hotelpersonal gibt an, daß „Maltes Hotel, Nizza" darauf gestanden habe. Andere Ermittlungen waren nicht anzustellen. Dagegen habe ich das Gepäck des Dieners mitgebracht."

„Lassen Sie sehen!"

Das Gepäck bestand aus einem einzigen braunen Handkoffer, der dem von dem Schutzmann eben beschriebenen entsprechen mochte, aber keine Schutzhülle hatte. Am Handgriff war eine Visitenkarte befestigt: Charles Thollon, Paris.

„Ein Diener", murmelte Krag, „der die gleiche Art Koffer und Visitenkarten hat wie sein Herr, das nimmt sich sonderbar aus. Nun wollen wir sehen, was drin ist!"

Der Koffer wurde geöffnet und der Inhalt auf dem Tisch ausgebreitet. Die Anwesenden scharten sich darum und sahen mit dem größten Interesse zu. Der Assessor war einer der eifrigsten unter den Zuschauern. Ein harter Gegenstand fiel auf den Tisch. Krag griff danach; es war ein großer, bläulicher Browningrevolver vom schwersten Kaliber. Krag untersuchte die Magazine. Es waren noch fünf Patronen darin.

„Ein Schuß ist schon gelöst," sagte Krag nachdenklich, während er den Revolver vorsichtig beiseite legte. „Ist's hier in der Stadt geschehen oder wo sonst? Wer weiß es?"

Dann kam etwas Unterwäsche zum Vorschein, von der besten Sorte und vollkommen neu. Die Firmenzeichen waren noch darauf, und der Detektiv las: Magasin du Louvre.

„Wollen wir also festhalten," sagte Krag, „daß die Diebe direkt aus Paris kommen. Wollen wir ferner festhalten, daß dies nicht die Ausstattung eines Dieners ist? Sehen Sie hier, echte Seide, wie?"

(Fortsetzung folgt.)

Aus Sarpy County

5. Februar.

Am letzten Sonntag verstarb in seinem Heim bei Fort Cook Herr Wilhelm Giese, ein Deutscher von echtem Schrot und Korn. Seine Beisetzung fand Mittwoch den 2. Februar statt. Herr Pastor H. F. Schmidt leitete die Leichenfeier, welche in der Unions-Kirche bei Fort Cook abgehalten wurde. Zahlreich war die Begleitung trotz des kalten Wetters. Der Sarpy County Landwehrverein war in corpore erschienen und gab ihm das Ehrengeleite unter Vorantragung der deutschen und amerikanischen Fahne. Herr Wilhelm Karl Giese war am 20. November 1860 zu Hamburg in Deutschland geboren und wanderte 1894 aus. Er kam direkt nach Sarpy County und ließ sich auf seiner Farm nieder, wo er auch starb. Er hinterläßt seine Gattin, einen Sohn, eine Tochter und zwei Schwestern, welch letztere in Hamburg wohnen, sowie andere zahlreiche Verwandte und Freunde. Auch wir sprechen unsere herzliche Teilnahme aus.

Herr Jakob Saß, der bekannte Repräsentant von Sarpy County, unternahm Sprengversuche auf seiner Farm bei Chalco, wobei er erheblich im Gesicht verletzt wurde. Letzten Mittwoch fand er Aufnahme im Hospital. Wir hoffen, daß er bald wieder hergestellt wird und besonders, daß das Augenlicht, welches bedeutend gefährdet ist, erhalten bleibt.

Wm. F. Wappich, Advokat.
Praktiziert in allen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Besitztitel und sieht Abstrakte durch; sieht, daß Testamente im Nachlassenschaftsgerichte geordnet werden. Besorgt Vollmachten und zieht Erbschaften in irgend einem Theil der Welt ein. Kollektiert Ausstände. Spricht Deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.

Achtung, Deutsche!
Kommt zu J. F. C. Kumohr für besten Limburger Käse, geräucherten Catfisch, Hasenpfeffer. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Zur Probe gesandt.
Wenn Sie krank sind, können Sie eine $1.00 Schachtel von Bodi-Tone zum 25-tägigen Versuch erhalten. Falls Sie Ihnen gut tut, zahlen Sie dafür $1.00. Falls sie nicht hilft, zahlen Sie nichts dafür. Auf diese Art wird Bodi-Toni den Kranken in der großen Anzeige auf der letzten Seite dieser Nummer offeriert, und auf diese Weise sind schon tausende damit kuriert worden.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Telephon Douglas 292 Etablirt 1877
Ed. Maurer's Restaurant
1306-1308 Farnam Straße
Cafe für Damen in Verbindung
Importirte u. einheimische Biere u. Weine

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI
Jede Art Druckarbeit in Deutsch zu den mäßigsten Preisen.
Laßt uns Euch freie Kostenanschläge machen.
National Printing Company
509—11 Süd 12. Straße, Omaha, Neb.

TWIN CITY EXPRESS CO.
Befördert alle Sorten Fracht und Baggage nach und von allen Bahnhöfen nach allen Stadttheilen. Beförderungen von Waggonladungen besonders gewünscht.
Tel. Doug. 1717. Office: 1623 Davenport Str. Omaha, Nebr.

Reeller Detektiv-Dienst Möchte Ihnen viel Geld und Aerger ersparen helfen. Lassen Sie mich Ihre Kundschaft persönlich oder geheimnißvoll einziehen. Raten mäßig. Kommen Sie oder schreiben Sie mir über Ihren Fall (Vertraulich).
LONGNECKER DETECTIVE AGENCY
Etablirt 1892. L. W. Longnecker, Chef.
517 Keelbach Block Tel. Douglas 2892 Omaha, Neb.

Falls Sie Ihre Haushaltungs-Gegenstände transportiren oder aufspeichern lassen wollen, dann telephoniren Sie Douglas 394
Gordon Fireproof Warehouse & Van Co.
219 nördliche 11. Strasse

Klassifizirte Anzeigen

Verlangt—ein deutscher Mann nebst Frau, kinderlos; der Mann muß Farmarbeit verrichten, und die Frau im Haushalt mithelfen. Nachzufragen Tägliche Omaha Tribüne J. H. 100. tf.

Verlangt—Deutsche kinderlose Haushälterin, nicht zu alt. H. L. Milenze, Fort Calhoun, Nebr. F.8

Verlangt—saubere deutsche Frau od. Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame. Keine Wäsche. Tel. Walnut 2386. F.15

Männer verlangt. — Handwerker.
Moler Barber College. Männer verlangt. Spezial-Raten. Schreibt auf freien Katalog. 110 Süd 14. Straße, Omaha. M. 1.

Stellegesuch.—Mann sucht Stellung auf einer Farm. Versteht alle Arbeit. Adresse F. A., Omaha Tribüne. F. 8.

Advokaten.
Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg.

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Lernt—das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug einbegriffen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Tri-City Barber College.

Geschirre, Sättel und Koffer.— Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Warum doppelten Profit für schlechtere Ware zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. May 5.

Zu verkaufen
320 Acker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Gutes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie uns $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. In Februar wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chandler, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. F. 11.

Heiratsgesuch.
Junger Mann, 24 Jahre, Gärtner, seit 2 Jahren hier, wünscht Bekanntschaft mit deutschem Mädchen, zwecks evtl. späterer Heirat. Offerten unter K. Z. an die Tribüne. F. 11.

Auto-Klempner.
F. F. Fink, der Auto-Klempner Spezialist in Herstellung von Fenders, Gasolin-Tanks. 316 Süd 29. Str. Tel. Douglas 3670.

Typewriters.
Typewriters aller Macharten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Tel. 6081. May 5

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße. 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 210 Bee Building, Omaha.

Rheumatismus-Spezialist.
Rheumatismus kann kuriert werden.
Meine Heilmethode ist sicher; geht direkt an die Wurzel der Krankheit und entfernt die Ursache. Erfolgreiche Behandlung garantiert. Dr. W. W. Bowser, 314 Bee Geb., Omaha.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Kürschner.
H. Rothholz, 2818 Leavenworth. H. 2763. M. 3.

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam. D.34
Dr Knollenberg, 312 Bee Geb T.1936
Herr u. Frau Billingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dal 7509

Geprüfte Hebamme.
Frau A. Szigetvary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098.

Tanz-Akademien.
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.